

AZ,
10.4.2014

Kleine Monitore mit großer Wirkung

Förderverein Flika übergibt 42 000 Euro teure Geräte an Kinderstation des Klinikums – „Enorme Verbesserung“

Amberg. (upl) Nicht einmal die neuesten Super-Flatscreens sind so teuer, wie die vier kleinen Monitore, die Rainer Sandner und Michaela Leitl am Mittwochmittag an die Kinderstation des Klinikums überreichten. 10 500 Euro kostet jedes einzelne Gerät, berichteten die beiden Vorsitzenden des Fördervereins für Kinder und Jugendliche am Klinikum (Flika). „In Wirklichkeit sind die Bildschirme aber noch viel mehr wert, quasi unbezahlbar“, betonte Sandner.

Kommunionsgeld gespendet

Flika ermöglichte die Anschaffung der vier Überwachungsmonitore, die direkt neben dem Krankenbett unter anderem die Herz- und die Atemfrequenzen der jungen Patienten anzeigen. „Die Monitore sind mit der Zentrale verbunden“, berichtete Stationsleiterin Sonja Kaiser. „Wenn es irgendeine Auffälligkeit gibt, schlägt das System Alarm.“ Die Station B 9 verfügt über 35 Betten für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 0 und 18 Jahren. Bisher waren 20 Betten mit einem Überwachungsmonitor ausgestattet, nun sind es 24.

„Das ist eine enorme Verbesserung für die Patienten und für uns“, er-

klärte Kaiser. Denn die Ausweitung entlaste das Pflegepersonal enorm, besonders in der Nacht. Nun würden Kapazitäten für andere dringende Aufgaben frei.

Rainer Sandner und Michaela Leitl zeigten sich überzeugt, dass die 42 000-Euro-Spende gut angelegt ist. „Wir arbeiten kontinuierlich daran,

das Angebot und die Ausstattung der Kinderabteilung zu verbessern“, erklärte Sandner. Das Geld stamme zum großen Teil aus zwei Veranstaltungen: dem Weihnachtskonzert an der Ostbayerischen Technischen Hochschule in Amberg und dem Sparkassentag im vergangenen Jahr. „Hinzu kommen aber viele kleine, private Spenden, die wir gar nicht al-

le aufzählen können“, ergänzte Michaela Leitl. Beispielsweise hätten Kinder das Geld gespendet, das sie zur Kommunion oder zu ihrem Geburtstag geschenkt bekommen haben. Finanzierungsbedarf gibt es immer: Aktuell arbeitet Flika an der Gründung einer Trauergruppe für Kinder, die einen geliebten Menschen verloren haben.



Spendenübergabe im Klinikum (von links): Rainer Sandner und Michaela Leitl vom Förderverein Flika, Stationsleiterin Sonja Kaiser und die Assistentin des Klinikumvorstands, Margit Meier. Bild: Huber